

Unsere Arbeit mit Gianluca

Es ist oft sehr schwer mit der Diagnose Autismus und all den Auswirkungen, welche diese zur Folge hat, zurecht zu kommen. Davon können Selbstbetroffene, Eltern, Geschwister, aber auch alle, welche Eltern und Betroffene begleiten, berichten. Deshalb möchten wir von Gianluca erzählen, von seinen Problemen, seinen Freuden und seinen Zukunftsplänen wie auch von seinen Eltern, die bereits einen langen Weg mit ihrem Sohn gegangen sind und ihn weiterhin mit viel Liebe begleiten.

Für alle Eltern ist es wohl ein Herzenswunsch, dass ihre Kinder früher oder später ein selbständiges und selbstbestimmtes Leben führen können und es scheint, dass Gianluca trotz vielen Hindernissen und Schwierigkeiten auf dem besten Weg dahin ist.

Heute ist Gianluca 23 Jahre alt und ein interessanter junger Mann. Zu Beginn der ABA-Therapeutie (ABA – applied behavior analysis) war er 6 Jahre alt und ein sehr aufgeweckter kleiner Junge. Mit Gianluca zu arbeiten war eine grosse Freude, weil er sehr interessiert war. Die Übungen des Förderprogrammes machte er gerne und es war allgemein ein Leichtes, ihn zu motivieren. Gianluca wurde während einiger Jahre intensiv begleitet und auch heute besteht der Kontakt weiter, es für einen Kaffee in der Stadt oder bei einem Treffen bei ihm zu Hause.

Als Gianluca älter wurde, fand er immer wieder Lieblingsthemen über die er sehr viel las und recherchierte und auch sehr gerne und ausführlich darüber sprach. Von Anfang an begeisterten ihn folgende Themen jeweils so lange, bis er wirklich hervorragend Bescheid wusste: Meeresfische, Pilze, Nähmaschinen, Industrienähmaschinen, Bergbahnen, Skilifte, der Kosmos, Holzverarbeitung, Mountainbike-Fahrräder u.a. Er beeindruckte immer wieder mit seinem Wissen, welches er sich selbständig aneignete. Oftmals musste man ihn während der Therapie aber auch liebevoll wieder auf seine Übungen umlenken, weil er sich am liebsten mit grosser Ausdauer nur über sein Spezialthema ausgetauscht hätte. Kürzlich darauf angesprochen lachte er und wusste selbstverständlich noch sehr genau, wie das damals war.

Interessant und erfreulich ist, dass Gianluca über seine Spezialinteressen schlussendlich seinen Beruf und seine liebsten Hobbys gefunden hat – wie nachfolgend noch genauer ausgeführt.

Schule und Ausbildung

Gianluca besuchte die Primarschule im HPZ Hohenrain. Damals war noch wenig von Integration in eine Regelschule die Rede und die Unterstützung, welche Kinder mit Autismus heute selbstverständlich erhalten, gab es noch kaum. Unter diesen Gesichtspunkten erachten es Gianlucas Eltern noch heute als die richtige Entscheidung, ihn separativ einzuschulen – obwohl er von seinen kognitiven Fähigkeiten her in der Regelschule gut zurechtgekommen wäre.

Gianluca selber fühlte sich dort anfänglich wohl. Besonders in der Wohngruppe fühlte er sich gut aufgehoben. Die Schule allerdings machte ihm nach eigenen Worten «keinen guten Gesamteindruck». Er hatte immer wieder Mühe mit dem Unterricht, vor allem in den letzten 2-3 Jahren, in denen er sich besonders unterfordert fühlte.

Weil 2014 die obligatorische Schulzeit zu Ende ging, stellte sich die Frage nach einer Ausbildung. Von Seiten der Schule wurde immer wieder betont, dass Gianluca sich sehr begabt in der Holz- und Metallverarbeitung zeige. Es wurde den Eltern versichert, dass man für Gianluca bestimmt einen Ausbildungsplatz finden werde.

Leider erwies sich die Suche nach einer Ausbildungsmöglichkeit jedoch als sehr schwierig, weil es kein passendes Angebot gab. Die Eltern sehen diese Zeit rückblickend als die schwierigste überhaupt. Sie fühlten sich total im Stich gelassen und finden heute, dass sich diesbezüglich in der Schweiz viel verändern müsste. Heute betonten sie, wenig Sinn in der integrativen Schulung zu sehen, wenn nachher kaum Angebote für Lehrstellen zu finden sind und jene Kinder, welche die Fähigkeiten hätten, kaum eine Chance auf dem ersten Arbeitsmarkt haben.

Im Schuljahr 2013/2014 konnte Gianluca im September 2013 auf Anraten der Lehrerin und der IV-Referenzperson in der Triva schnuppern. Die Tagesstätte Triva verfügt über 30 Arbeitsplätze und bietet jungen erwachsenen Menschen mit einer Behinderung einen Arbeitsplatz. Gianluca war in der Triva jedoch völlig unterfordert, so dass diese Möglichkeit nicht in Frage kam.

Die Eltern suchten anschliessend selber nach einer weiteren Möglichkeit und so konnte Gianluca im Dezember 2013 in der ZUWEBE (Arbeit und Wohnen für Menschen mit Behinderung) schnuppern. Gianluca arbeitete in der Schreinerei zur grossen Zufriedenheit aller. Damit Gianluca eine praktische Ausbildung (PrA) beginnen konnte, war es eine Voraussetzung, dass er gleichzeitig in die Wohngruppe eintrat. Leider zeigte sich, dass es keine passende Gruppe für Gianluca gab, weshalb auch dieser Ausbildungsplatz nicht in Frage kam.

2014 ging die Suche weiter und die Eltern fanden andere Institutionen. Es gab jedoch überall unüberwindbare Schwierigkeiten. Entweder passte die Wohnsituation nicht oder die Schreinerei war zu gross, hatte zu viele Arbeitende oder die Auszubildenden zeigten wenig Motivation für ihre Aufgabe.

Schlussendlich fanden die Eltern die Stiftung Stöckenweid in Feldmeilen. Gianluca hätte dort ein weiteres Mal schnuppern können und auch die Wohnsituation hätte Gianluca sehr entsprochen. Die Eltern wähten sich bereits am Ziel der langen Reise. Doch da Gianluca bereits dreimal die Möglichkeit zum Schnuppern bekommen hatte, stellte sich die IV quer und wollte eine volle Berentung.

Die Eltern liessen sich indes nicht beirren und entschlossen sich eigenständig dazu, das Schnupper-Angebot für ihren Sohn anzunehmen. Gianluca erhielt so in der Stiftung Stöckenweid einen Einblick, konnte zeigen, wie geschickt er war und hätte anschliessend mit einer Ausbildung starten können – doch die IV lenkte weiterhin nicht ein. Die Stiftung Stöckenweid wäre mit den Eltern in dieser Angelegenheit bis vor Gericht gegangen.

In der Zwischenzeit wurden die Eltern bei der Stiftung «Holz und Korb» in Zürich fündig und die Familie entschied sich für dieses Angebot. Gianluca arbeitete während dreier Jahre zu 60% in der Schreinerei und fertigte dort seine ersten Schreinerarbeiten, welche er gerne mit Stolz und voller Freude zeigte. Die restlichen 40% wurde Gianluca im Homeschooling unterrichtet und konnte auf diese Weise viele Lücken füllen und sein Allgemeinwissen verbessern.

3 Arbeiten von Gianluca



Spiegel



Seilbahn



Gianlucas Pult

Leider konnte Gianluca seine Ausbildung nicht bei Holz und Korb starten, da diese Stiftung nicht von der IV unterstützt wird und zu wenig finanzielle Mittel aufbringen konnte, um die Ausbildung und eine angemessene Unterstützung für Gianluca zu gewährleisten. Somit ging die Suche leider erneut von vorne los.

Mit Hilfe einer Mitarbeiterin von Holz und Korb, konnte dann endlich eine gute Ausbildungsmöglichkeit gefunden werden. In der Stiftung «Brändi» konnte Gianluca eine 1-jährige Vorlehre absolvieren, bevor er im September 2018 eine EBA-Ausbildung (Eidgenössisches Berufsattest), und somit eine 2-jährige Berufsausbildung zum Schreiner-Praktiker in Angriff nahm. Er geht nun in Oerlikon in die Berufsschule, wo er sich in einer eher kleinen Klasse sehr wohl fühlt und in der auf sein eher langsames Tempo Rücksicht genommen werden kann. Gianluca hat sehr gute Noten und dies lediglich mit dem Nachteilsausgleich, wodurch er in den Prüfungen etwas mehr Zeit zum Lösen der Prüfungsaufgaben bekommt. Gianluca wird seine Ausbildung 2021 beenden und denkt aktuell über die Möglichkeit nach, zusätzlich eine EFZ-Lehre (Lehrabschluss mit Eidgenössisches Fähigkeits-Zeugnis) zu absolvieren. Allerdings zögert er, weil ihm diese Ausbildung sehr anspruchsvoll erscheint und er fürchtet unter Druck geraten zu können.



Gianluca kann seine Fähigkeiten sehr gut einschätzen. Deshalb wird er sicher seinen Weg gehen und bestimmt auch einen guten Arbeitsplatz auf dem ersten Arbeitsmarkt finden wird. Er hat auch bereits eine Firma ins Auge gefasst, die nicht allzu viele Angestellte hat, was ihm positiv erscheint. Zu einer Person dieser Firma hat Gianluca bereits Kontakt und so bleibt zu wünschen, dass seine Vision in Erfüllung gehen wird.

Schwierigkeiten im Alltag

Bei einem Gespräch mit den Eltern formulierten sie folgende Schwierigkeiten, welche nicht unüblich sind für Menschen mit Autismus: Gianluca habe immer sehr genaue Vorstellungen davon, was er möchte und zeige sich noch heute oft unflexibel. Er ärgere sich auch sehr, wenn Regeln und Gesetze nicht eingehalten würden. Er sei auch immer sehr darum bemüht selber zu wissen, was erlaubt und was verboten sei und halte sich sehr genau daran - sei vielleicht sogar schon etwas fixiert darauf. Er nehme alles zu genau, lasse nirgends einen Spielraum, auch nicht in Bereichen, wo Spielraum vorhanden sei. Seine Eltern müssen ihm immer wieder genau erklären, wieso man dies und das nun doch darf und hier und dort eine Regel vielleicht doch nicht so starr ist.

Ein Beispiel dafür: Nach erledigten Gartenarbeiten stellt die Familie den Kompost bereit zum Abholen. Man geht davon aus, dass Erde ebenfalls zum Kompost gehöre, was jedoch nicht der Fall ist und diese deshalb nicht mitgenommen wurde. Als Gianluca nach Hause kommt, bemerkt er dies und geht davon aus, dass die Arbeit unkorrekt ausgeführt wurde und beschwert sich sofort aufs Schärfste bei der zuständigen Entsorgungsfirma. Oft findet er dann in seinem Ärger nicht den richtigen Ton, was zu Schwierigkeiten führen kann.

Der Alltag erscheint für Gianluca sehr viel leichter, wenn er sich an Regeln und Gesetze halten kann. Er erwartet jedoch zu Recht, dass andere dies auch tun. Sein Denken neigt zu Schwarz-Weiss, Grautöne sind für ihn eine Herausforderung.

Freunde und Freizeit

Freunde vor allem in der nahen Umgebung zu finden, war für Gianluca immer sehr schwierig und die Eltern haben oft versucht, Kontakte zu fördern. Heute hat Gianluca zwei gute Freunde, Cédric und Oliver. Beide hat er in Autismus-Lagern von Autismus Deutsche Schweiz kennengelernt. Sie treffen sich regelmässig, unternehmen etwas zusammen und gehen oft auch auswärts essen.

Gianluca ist in dieser Hinsicht sehr selbständig. Er plant und organisiert diese Treffen eigenständig und ist auch sehr zuverlässig, was Termine und zeitliche Absprachen betreffen.

Auf die Frage hin, was er in seiner Freizeit ansonsten noch gerne mache, kann Gianluca viele Lieblingsbeschäftigungen aufzählen:

- Schwimmen
- Klettern
- Biken
- Musik von Michael Jackson hören
- Trigonometrie
- Klarinette spielen lernen
- Viel Zeit in seinem Werkstattkeller verbringen

Werkstattkeller

Gianluca hat daheim einen eigenen Werkstattkeller, der professionell mit allen nötigen Werkzeugen und Maschinen eingerichtet ist. Dort verbringt er viel Zeit, plant seine Schreinerarbeiten sehr genau und führt dann diese auch mit viel Freude aus. Sein letztes Möbelstück war ein Gestell für das Büro seiner Mutter. Gianluca zeigt gerne seinen beeindruckenden Werkstattkeller.

Biken

Biken ist Gianlucas grosse Leidenschaft. So schreibt er auf seiner Website: «Ich liebe das Gefühl von Freiheit, wenn ich durch die Natur fahre!» Auch in Bezug auf Mountainbikes kennt Gianluca alle relevanten technischen Daten und weiss immer über die neuesten Entwicklungen Bescheid.



Klettern / Bouldern

In der kalten Jahreszeit klettert Gianluca sehr gerne. Er hat dieses Hobby für sich in einem Sportcamp entdeckt.



Freizeitplan

Gianluca nimmt gerne an den Aktivitäten von «Freizeitplan» teil. Freizeitplan bietet für Menschen aus dem Autismus-Spektrum organisierte und begleitete Freizeitaktivitäten. Auf dem Programm stehen beispielsweise Kino- oder Restaurantbesuche und Karaoke- oder Tanzabende. Zudem besteht auch die Möglichkeit gemeinsam zu baden, zu wandern oder Velofahren zu gehen oder die Zeit im Zug fahrend oder auf dem Flughafen verweilend zu verbringen. Die Freizeit kann so vielfältig gestaltet werden und ist mit entsprechender Vorbereitung und Begleitung für jedermann/jedefrau geniessbar.

Die Mutter von Gianluca, Paula Ramella, ist eines der Gründungsmitglieder von Freizeitplan. Sie hat schon sehr früh erkannt, dass es viel zu wenig Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche aus dem Autismus Spektrum gibt.

Ziele und Wünsche für die Zukunft

Gianluca möchte keine eigene Wohnung, er möchte nicht heiraten, möchte aber sehr gerne in einer Wohngemeinschaft leben. Er möchte seine Lehre als Schreinerpraktiker mit guten Noten abschliessen und einen guten Arbeitsplatz finden. Auch möchte er, dass die Menschen ihm ohne Vorurteile begegnen und ihn gleich behandeln wie andere und dass man sich Zeit nimmt, um mit ihm in Kontakt zu treten.

Positive Seiten: ehrlich, ausdauernd, genau

Menschen mit ASS, so wie Gianluca, sind sehr ehrlich. Sie sagen immer was sie denken und zu lügen ist für sie kaum denkbar. Sogar eine kleine Notlüge ist oft unmöglich. Sie sehen keinen Grund darin zu lügen. Das heisst auch, dass sie anderen Menschen gegenüber keine Vorurteile hegen. Sie verlassen sich vollumfänglich auf das, was die Person konkret sagt – ohne ihr etwas zu unterstellen.

Sie können grosses Engagement und viel Ausdauer entwickeln, sobald sie ein Thema oder eine Tätigkeit interessiert. Dabei können sie sich auffallend gut konzentrieren. Da sie sehr korrekt, gewissenhaft, ja sogar perfektionistisch arbeiten, kann das in verschiedenen Branchen des Berufslebens sehr nützlich sein. In Bereichen, in denen Genauigkeit und Sinn fürs Detail gefragt sind, haben Menschen mit ASS gute Chancen sich weiter zu entwickeln. Ihre Persönlichkeit ist von grosser Zuverlässigkeit und Loyalität geprägt. Sie sind stets sachlich und objektiv. Sie können sich gut in feste Strukturen einfügen. Diese kommen ihnen sogar sehr entgegen.

Mit den Eigenschaften und Fähigkeiten, über die Menschen mit ASS verfügen, können sie wertvolle Arbeit leisten. Leider ist es jedoch noch immer so, dass dieser Umstand auf dem ersten Arbeitsmarkt viel zu wenig berücksichtigt wird, so wie dies auch die Eltern von Gianluca mit Bedauern feststellen. Man sieht allzu oft nur das Handicap und nicht die oft genialen Möglichkeiten, die Menschen mit Autismus mit sich bringen können, so wie dies insbesondere auch bei Gianluca der Fall ist.

Wir wünschen Gianluca von Herzen alle Gute für seine Zukunft. Den Eltern unseren Respekt für das grosse Engagement, mit dem sie sich bemühen Gianluca eine gute Zukunft zu sichern.

aaa autismus approach im September 2020